

nordfries. *Hamm, Haam* ‚ein Landkomplex mit mehr oder weniger natürlicher Begrenzung, welcher der Gemeinde zu bestimmten Zwecken diene‘ in der ursprünglichen Bedeutung ‚Land in einer Flussbiegung‘, dann ‚Landzunge, Flusswiese, umgrenztes Stück Acker, Weide‘, aber auch ‚Waldgebiet‘ und dann sekundär ‚Befestigung‘. In Schleswig-Holstein kommt auch die umgelautete Nebenform *Hemme* vor. Wahrscheinlich liegt LERCHNER 1965, 95ff. richtig, wenn er die von IEW 555 vorgeschlagene Trennung von *hamm* ‚eingefriedetes Land‘ (vgl. das Verb *hemmen* ‚hindern‘ zur gut belegten idg. Wurzel **kem-* ‚zusammendrücken, pressen, hindern‘, mit Ablaut **komo-* ‚Eingengtes‘, wobei diese Bedeutung nur germanisch, d. h. im Friesischen und z. T. im Niederdeutschen, begegnet) und ahd. *hamma* ‚Hinterschenkel, Kniekehle‘, aengl. *hamm*, zu **konāmo-* ‚Schienbein, Knochen‘ (IEW 613f.), für nicht gerechtfertigt hält. Beide Wörter dürften etymologisch zusammengehören und differenzieren sich in der Semantik und in der räumlichen Verbreitung: Es wird germ. **hamma-* ‚eingehegtes Land‘ angesetzt, während die umgelauteten Formen in der gleichen Bedeutung auf germ. **hamja-* oder **hamjō-* zurückzuführen sind; währenddessen bildet germ. **hammō-* ‚Hinterschenkel‘ die Grundlage der oberdeutschen Form, bei gleicher Grundbedeutung der Wurzel mit abweichender Stammbildung und völlig verschiedener semantischer Entwicklung.

Hamm m. ‚Flusskrümmung‘ ist in der Germania und in der Romania bereits in älteren Siedlungsnamen belegt, vgl.:

- (1) Hamm am Rhein (Lkr. Alzey-Worms): 782 *in Hammo*, 789 *in Hamme* (GLÖCKNER 1963, Nr. 1860, 1452; SHESSWB 3, 74);
- (2) Hamma, unbek., an der Maasbeek (B, Prov. Westflandern, Arr. Brügge): 888 kop. 961 *in loco nuncupante Hamma super fluvio Marsbeke* (GYSELING 444);
- (3) †Ham bei Burstede (NL, Prov. Utrecht): 918/48 *inter Holanuuehg et Fengrimahuson Ham* (KÜNZEL/BLOK/VERHOEFF 163);
- (4) Hamm (Eifelkreis Bitburg-Prüm): 1052 *Ham* (GYSELING 444);
- (5) Han-sur-Meuse (F, Meuse, c^{on} Saint-Mihiel): 1105 kop. *apud Haum* [*< *Hamm*], 1195 or. *Hamum supram Mosam*;¹²⁹
- (6) Hamm an der Sieg (Lkr. Altenkirchen): 1131 *Hamm* (GYSELING 444);
- (7) Hamm, Stadt Luxemburg (L, Kt. Luxemburg): 1140 *Ham* (ebd.);
- (8) Hamme, Stadt Bochum: 1150 *Hemme* (JELLINGHAUS 75);
- (9) Ham-sous-Varsberg (F, Moselle, c^{on} Boulay-Moselle / Bolchen): 1181 *Hamps* (HAUBRICHS 1992, 656), 1231 *Hams* (ebd.), 1279 or. lat. *johanes ... dictus de ham* (AD Mos H 1727), 1283 or. frz. *la court de Hamp* (AD MM B 566 Nr. 10), 1283 kop. 1485-1540 dt. *ham / gegen han by Warsperg* (AD Mos 10 F 3 fol 38v u. 39), 1284 frz. *ham unter*

¹²⁹ HAUBRICHS 1992, 656: „Der Ort liegt in einer Flußschlinge der Maas. Das ist charakteristisch für zahlreiche westdeutsche **hamma*-Orte.“